



37. SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE 2013

SCHLUSSBERICHT

Übersicht Geschäftsjahr 2012/2013	3
Die kostenlosen Filmworkshops	3
37. Schweizer Jugendfilmtage 2013: Das Festival	4
Die Schweizer Jugendfilmtage das ganze Jahr	5
Projekt „Blindspot Jugendfilmtage“	6
Auswertung	6
Erreichung der Ziele	8
Ausblick Geschäftsjahr 2013/2014	9
Die Schweizer Jugendfilmtage in Zahlen	11
Anhang	16



Zürich, Juni 2013

ÜBERSICHT GESCHÄFTSJAHR 2012/2013

Das Geschäftsjahr 2012/2013 des Vereins Schweizer Jugendfilmtage dauerte vom 1. Mai 2012 bis zum 30. April 2013. Die Stelle des Festivalleiters betrug durchschnittlich 70 Stellenprozente; die Praktikumsstelle (80 Stellenprozente) wurde von Juli 2012 bis April 2013 von Miriam Strauss besetzt.

An der Vereinsversammlung vom 4. Juli 2012 wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2011/2012 (inklusive Bericht der Revisionsstelle) vorgelegt und genehmigt sowie der gesamte Vorstand entlastet und wieder gewählt. Der Vorstand verabschiedete im Oktober 2012 die neue Strategie 2013-2016.

Die Jahresrechnung 2012/2013 schliesst mit einem kleinen Betriebsgewinn von CHF 457.05. Die Schweizer Jugendfilmtage verzeichneten im Geschäftsjahr 2012/2013 an 37 Veranstaltungen (kostenlose Filmworkshops, Wettbewerb, Spezial- und Rahmenprogramm am Festival) über 3'000 Eintritte.

DIE KOSTENLOSEN FILMWORKSHOPS

Zum Thema „1|4|24 – Ein Land, Vier Sprachregionen, Dein Film“ produzierten über 300 Jugendliche in 20 Jugendgruppen und Schulklassen aus acht Kantonen insgesamt 36 Kurzfilme. Alle Filmworkshops fanden zwischen September und Dezember 2012 statt. Die Teilnehmenden erhielten in ihren Workshops einerseits einen halbtägigen, thematischen Input durch get-together, Workshop-Partner der Schweizer Jugendfilmtage. Andererseits wurden die Jugendlichen bei der Filmproduktion drei Tage lang durch professionelle Filmemacher/innen unterstützt, die seit einigen Jahren zum Netzwerk der Schweizer Jugendfilmtage gehören und die Qualität der Filmproduktion sichern. Das technische Equipment wurde von allen Gruppen selbständig organisiert.

Alle in den Workshops produzierten Kurzfilme wurden von den Gruppen für den Wettbewerb der 37. Schweizer Jugendfilmtage in der Kategorie B (Filme zum Thema „1|4|24“, bis 19 Jahre) eingereicht. Die Vorjury programmierte zehn Filme für das Hauptprogramm, inklusive zwei thematischen Produktionen, die nicht in einem Workshop der Schweizer Jugendfilmtage entstanden sind. Die kostenlosen Filmworkshops fanden bereits zum zehnten Mal statt und sind weiterhin fester Bestandteil der Schweizer Jugendfilmtage. Die 36 in den Workshops entstandenen Kurzfilme werden auf einer DVD zusammengetragen.

37. SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE 2013: DAS FESTIVAL

Die 37. Schweizer Jugendfilmtage fanden vom 10.-14. April 2013 wiederum im Theater der Künste in Zürich statt. Das gesamte Festivalprogramm ist aus dem beiliegenden Programmheft ersichtlich; Fotos und Videos des Festivals finden sich unter jugendfilmtage.ch/archiv/festival2013/fotos respektive [/videos](http://jugendfilmtage.ch/archiv/festival2013/videos).

Der Kurzfilmwettbewerb

Am 13. Januar 2013 waren 270 Kurzfilme in den fünf Wettbewerbskategorien angemeldet – so viele wie noch nie zuvor. Die Vorjury visionierte alle Filme und programmierte insgesamt 49 Produktionen für das Hauptprogramm. Von allen eingereichten Filmen stammten 39 aus der lateinischen Schweiz (14.4 %); der Anteil der am Festival gezeigten Filme betrug 14.3 % (7 von 49). An allen eingereichten Filmen wirkten über 2'000 Jugendliche mit.

Der Kurzfilmwettbewerb bildete wiederum den wichtigsten Teil des Festivals. Die 49 Kurzfilme wurden als Programmblöcke der fünf Kategorien gezeigt. Die Filmvorführungen wurden begleitet von Filmgesprächen mit den anwesenden Filmemacher/innen. Ausser in der Kategorie B gab es in allen Kategorien eine Wiederholungsvorstellung (ohne Filmgespräche). Fabienne Hadorn moderierte die Hauptvorstellungen im vierten Jahr souverän in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Die Wiederholungsvorstellungen moderierte Florence Fischer, Moderatorin und Journalistin. Die engagierte Jury – Lisa Brand, Corinna Glaus, Fabio Friedli, Valentin Greutert und Micha Lewinsky – vergab Preise für die besten drei Filme pro Kategorie sowie Spezialpreise im Gesamtwert von über CHF 15'000.-. Die Gewinner jeder Kategorie erhielten zudem einen Springenden Panther. Eine Spezialjury vergab zudem die UNICA-Medaille für einen herausragenden Amateurfilm und das Publikum wählte in jeder Kategorie den Preisträger für den ZKB-Publikumspreis. Die Preisverleihung fand traditionell am Sonntagabend zum Abschluss des Festivals statt. Alle Gewinnerfilme finden sich auf der beiliegenden DVD.

Spezial- und Rahmenprogramm

Während der fünf Festivaltage konnten die Besucher/innen acht Veranstaltungen des Spezialprogramms besuchen. Eröffnet wurde das Festival mit dem Filmquiz „Zürich sucht das Filmhirn“, einer Zusammenarbeit mit dem Festival Blickfelder.ch. Zu den weiteren Höhepunkten des Spezialprogramms gehörten die gemeinsame Filmvorführung von FUCK THE MUSIC und „Fuck the Sound“, ein Kurzfilmprogramm zum Thema Gehörlosigkeit, sowie die Vorpremiere von Peter Luisis BOYS ARE US im Riffraff Kino als Abschluss des Festivals. Zum Spezialprogramm im abgelaufenen Geschäftsjahr zählen auch die Vorführung eines Best-of-Programms der Schweizer Jugendfilmtage am 18. August 2012 am Theatron Musiksommer in

München (2'000 Eintritte) und eine Sélection von Kurzfilmen der Schweizer Jugendfilmtage an den Jugendmedientagen am 19. Oktober 2012 in Zürich.

Wichtigster Teil des Rahmenprogramms bildeten die sechs Ateliers für interessierte Jugendliche, die vor und während des Festivals durchgeführt wurden; darunter zwei Werkstattgespräche. Die Ateliers waren mit 58 Teilnehmenden gut besucht. Weiter organisierten die Schweizer Jugendfilmtage zusammen mit der ZHdK das traditionelle Symposium und veranstalteten im Stall 6 die ebenfalls traditionelle Party am Samstag Abend. Zudem fand im Rahmen des Festivals die Preisverleihung des Jugendprojektwettbewerbs PROJEKTER statt. Leider konnte die Weiterbildung an der PH Zürich „Filme erleben – Filme gestalten“ aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Allgemeines

In der Bühne A mit 300 Plätzen und einer Leinwand mit einer Grösse von 8x4.5 Metern wurden alle Wettbewerbsfilme gezeigt und Teile des Spezial- und Rahmenprogramms durchgeführt. Das Podium mit 50 Sitzplätzen wurde multifunktional als zweite Vorführungsstätte, Atelierplatz und Treffpunkt genutzt. Alle Filme wurden als digitale Filmdatei eingereicht, bearbeitet und als solche am Festival abgespielt. Die fünf Hauptvorstellungen des Wettbewerbs, die Eröffnungsveranstaltung und die Preisverleihung wurden zudem über das Internet live gestreamt und erreichten so zusätzlich 728 Zuschauer/innen.

Neben der Festivalleitung, dem Team der Schweizer Jugendfilmtage und den Angestellten des Theaters der Künste sorgten wiederum viele freiwillige Helfer/innen dafür, dass die Veranstaltungen reibungslos über die Bühne gingen. Über 40 Personen kümmerten sich um die Produktion, die Technik, das Ticketing, die Restauration und die Hospitality. Zum zweiten Mal in Folge organisierten die Schweizer Jugendfilmtage zusammen mit dem Verein Workcamp Switzerland ein sogenanntes Workcamp, bei dem Jugendliche aus der ganzen Welt sich für einige Zeit bei einem Projekt engagieren. An den 37. Schweizer Jugendfilmtagen arbeiteten neun Jugendliche im Rahmen dieses Camps während einer Woche als Volunteers und produzierten gleichzeitig ihren eigenen Kurzfilm, der im Rahmen der Vorstellung der Kategorie B erfolgreich uraufgeführt wurde.

DIE SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE DAS GANZE JAHR

Die Geschäftsstelle der Schweizer Jugendfilmtage bei der okaj zürich war das ganze Jahr besetzt und plante, organisierte und veranstaltete die kostenlosen Filmworkshops und das fünftägige Festival. Zu den weiteren Aufgaben der Geschäftsstelle gehörten die Beratung und Unterstützung junger Filmschaffenden bei der Produktion und Distribution ihrer Filme. Der Verein engagierte sich weiterhin zum Thema Filmbildung in der Schweiz und förderte zu

diesem Zweck die Vernetzung in den Vereinen, in- und ausländischen Filmfestivals und weiteren Institutionen der Bildungs- und Kulturlandschaft. Das Projekt „Filmcafé“, wie es im Jahreskonzept skizziert wurde, konnte mangels Finanzierung leider nicht gestartet werden.

PROJEKT „BLINDSPOT JUGENDFILMTAGE“

Bereits zum zweiten Mal in Folge nahmen Gruppen von Jugendlichen mit und ohne Behinderungen an den kostenlosen Filmworkshops teil. Die vier Gruppen produzierten je einen Kurzfilm zum Thema „1|4|24“ und reichten diese für den Wettbewerb ein, wovon einer im Hauptprogramm am Festival lief.

Als weiteres Projektziel machten die Schweizer Jugendfilmtage und der Verein Blindspot das Festival für Menschen mit Behinderungen zugänglich. Aus diesem Grund wurden alle neun Filme der Kategorie E professionell audiodeskribiert und mit erweiterten Untertiteln ergänzt und so am Festival vorgeführt. So wurden die Filme den sehbehinderten Besucher/innen über spezielle Kopfhörer beschrieben, während für die Hörbehinderten die erweiterten Untertitel zur Verfügung standen.

Dem Hauptziel des Projektes, die Themen Audiodeskription und erweiterte Untertitelung nachhaltig in die Ausbildung von Filmemacher/innen zu integrieren, sind wir einen wichtigen Schritt näher gekommen. Am 24. Oktober 2012 fand zu diesem Thema ein Workshoptag in Zürich statt, an dem 24 Personen teilnahmen, darunter Vertreter/innen der Filmhochschulen Zürich und Luzern, junge Filmschaffende, Vertreter aus Interessensverbänden und Betroffene. Alle Ziele des Projekts Blindspot Jugendfilmtage werden gemäss dem Projektplan weiterverfolgt.

AUSWERTUNG

Eintritte

Im gesamten Geschäftsjahr 2012/2013 zählten die Schweizer Jugendfilmtage an 37 Veranstaltungen insgesamt 3'004 Eintritte. Darin nicht enthalten sind die 2'000 Eintritte am Theatron Musiksommer in München. Wie in den vergangenen Jahren waren circa 80% aller Zuschauer/innen und Beteiligten Jugendliche. Die Zahl der Eintritte befindet sich auf dem letztjährigen und dem Niveau von 2009/2010. Die kostenlosen Filmworkshops wurden hauptsächlich von Schulklassen gebucht. Das Festival wurde mehrheitlich von Schulklassen, Jugendgruppen und interessierten Einzelpersonen besucht. Die Hälfte der gezählten Eintritte

entfällt auf das Wettbewerbsprogramm, die andere Hälfte teilt sich auf in Workshops, Spezial- und Rahmenprogramm.

Finanzen

Bilanz und Erfolgsrechnung weisen einen kleinen Gewinn von CHF 457.05 aus. Das Organisationskapital der Schweizer Jugendfilmtage beträgt neu CHF 14'989.20 (5% des Gesamtaufwandes 2012/2013). Der Verein strebt weiterhin ein Eigenkapital von 10% des Gesamtaufwandes an.

Das Jahresbudget von CHF 330'000.00 wurde nicht erreicht – der Gesamtertrag beträgt CHF 301'680.65, der Gesamtaufwand CHF 301'223.60. Auf der Ertragsseite stehen Mindereinnahmen beim Sponsoring, bei den Beiträgen von Kantonen und von Stiftungen. Dem gegenüber stehen geringere Ausgaben beim Personalaufwand, beim Aufwand zur Durchführung des Festivals, bei den Filmworkshops und bei ausserordentlichen Projekten, die zum Teil nicht durchgeführt wurden. Die genauen Zahlen sind aus der Erfolgsrechnung ersichtlich.

Festivalpartner

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit langjährigen Festivalpartnern bildete auch im Geschäftsjahr 2012/2013 die Basis für eine erfolgreiche Arbeit. Als langjährige Partner unterstützten folgende Firmen und Institutionen erneut die Schweizer Jugendfilmtage: die Zürcher Kantonalbank (Hauptsponsorin), das Bundesamt für Kultur BAK und das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Kanton und Stadt Zürich sowie die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Luzern, Schwyz, Solothurn, Thurgau und Wallis. Zu den langjährigen Partnern zählen auch die Stiftung Mercator Schweiz, die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, die Familien-Vontobel-Stiftung, die AVINA Stiftung und das Migros Kulturprozent sowie die Medienpartner Joiz, Cineman.ch, 451.ch, Tink.ch und Daily Movies.

Weitere Partner, mit denen die Schweizer Jugendfilmtage seit einigen Jahren zusammenarbeiten, sind unter anderen die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, die Schweizer Jugendherbergen, Schweizer Video AG und Filmschmiede AG, sowie wichtige Vertreter der nationalen Filmbranche. Die Schweizer Jugendfilmtage durften zudem auf die wiederholte Unterstützung durch die Baugarten Stiftung, die Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan, die Oertli Stiftung und die Ernst Göhner Stiftung zählen.

Neben der finanziellen Unterstützung profitierten die Schweizer Jugendfilmtage vor allem von den diversen Austauschbeziehungen. Insgesamt zählte das Festival im vergangenen Geschäftsjahr 75 Partnerschaften.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Eigenwerbung wurde wie in den letzten Jahren in den drei Bereichen Print, Online und Kino/TV betrieben. Alle Veranstaltungen wurden mit Plakaten, Flyer, Printinseraten, elektronischen Inseraten und dem Festivaltrailer auf Websites, Kino und TV, eBoards, Newslettern und über Facebook beworben. Dabei setzten die Schweizer Jugendfilmtage auf die mehrjährigen Medienpartner Joiz, Cineman.ch, 451.ch, Daily Movies, APG|SGA und Propaganda. Die Stadt Zürich bewarb das Festival im zweiten Jahr kostenlos mit 45 A0-Plakaten während vier Wochen im ganzen Stadtgebiet.

Die Geschäftsstelle gab im letzten Geschäftsjahr drei Medienmitteilungen heraus. Zudem wurden alle Ausschreibungen auf den kantonalen Bildungs- und Kulturplattformen publiziert. Das Jugendmagazin Tink.ch berichtete vom Festival und publizierte die Beiträge online sowie in einem Spezialmagazin während des Festivals. Die Medienauswertung ergibt 102 Beiträge (Print, Online, TV), die über die Veranstaltungen der Schweizer Jugendfilmtage berichteten.

ERREICHUNG DER ZIELE

Die Schweizer Jugendfilmtage erfüllten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich die vorgegebenen Ziele. Sowohl die Förderung junger Filmemacher/innen als auch die Vermittlung von Medienkompetenz wurden durch das Festival und die Filmworkshops erfüllt. Dafür sprechen die konstanten Besucherzahlen der Filmworkshops und des Filmwettbewerbs sowie das anhaltende Interesse am Spezial- und Rahmenprogramm. Die gewünschten Zielgruppen wurden erreicht und die Budgetvorgabe wurde erfüllt.

Die Schweizer Jugendfilmtage sind weiterhin die wichtigste Plattform für junge Schweizer Filmemacher/innen. Diese Position wird sowohl in der Bildungs- und Kulturlandschaft als auch von unseren Partnern anerkannt und gefördert.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2013/2014

Das Geschäftsjahr 2013/2014 dauert vom 1. Mai 2013 bis zum 30. April 2014. Die ordentliche Vereinsversammlung findet am 19. Juni 2013 statt. Per 1. Juni 2013 übernimmt Moritz Schneider die Stelle des Festivalleiters und ersetzt damit Urs Lindauer.

Kostenlose Filmworkshops

Das Thema der kostenlosen Filmworkshops 2013 heisst „Fascht e Familie“. Die Workshopfilme beschäftigten sich mit der Bedeutung der Familie in der heutigen Zeit. In den von professionellen Filmemachern begleiteten Workshops werden sich die Beteiligten vertieft mit dem Thema „Familie“, deren Definition und verschiedenen Formen auseinandersetzen. Die Jugendlichen werden gemeinsam neue Perspektiven einnehmen, Geschichten entwickeln und diese filmisch umsetzen. Resultate sind kurze Spiel-, Animations- oder Dokumentarfilme die für die Kategorie B der Schweizer Jugendfilmtage eingereicht werden können.

Die Workshops werden Ende Juni 2013 ausgeschrieben und zwischen September und Dezember 2013 in der ganzen Schweiz durchgeführt.

38. Schweizer Jugendfilmtage 2014

Die 38. Ausgabe der Schweizer Jugendfilmtage findet vom 2.-6. April 2014 im Theater der Künste in Zürich statt. Der Kurzfilmwettbewerb in den fünf verschiedenen Kategorien wird im September 2013 ausgeschrieben. Das Spezial- und Rahmenprogramm, welches noch weiter ausgebaut wird, soll das Wettbewerbsprogramm weiterhin zu einem ganzheitlichen Festival ergänzen. Speziell der Ausbau der Hospitality und des Nachtprogramms sollen die Festival-Atmosphäre verstärken.

Die Jugendfilmtage unter dem Jahr

Die Schweizer Jugendfilmtage möchten sich auch unter dem Jahr als Anlaufstelle für junge Filmschaffende etablieren – sowohl on- wie offline. Dafür werden geeignete Partner gesucht und mit dem Palais Idéal und dem Filmcafé erste Projekte ins Leben gerufen.

Palais Idéal

Zusammen mit dem Filmfestival FiSH in Rostock, dem Jugend Medien Festival YOUKI in Wels und der Kölner Filmemacherin Vera Schröpfer lancieren die Schweizer Jugendfilmtage ein europäisches Jugendmedienprojekt. Jugendliche aus allen drei Ländern sind eingeladen gemeinsam Filmworkshops zu besuchen, kurze Dokumentarfilmprojekte zu entwickeln und umzusetzen. Die Filmwerkstatt in Zürich findet im Oktober 2013 statt - die Resultate werden zum ersten Mal im November an der YOUKI 15 in Wels zu sehen sein.

Filmcafé (Arbeitstitel)

Das Filmcafé, welches bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 angedacht wurde, soll in diesem Jahr zum ersten Mal umgesetzt werden. Das Filmcafé wird eine regelmässig stattfindende Veranstaltung, bei der Jugendliche die Möglichkeit haben sich mit professionellen Filmschaffenden auszutauschen und von deren Erfahrung zu profitieren. Das Filmcafé wird sich in Form von Werkstattgesprächen und Podiumsdiskussionen präsentieren.



DIE SCHWEIZER JUGENDFILMTAGE IN ZAHLEN

Kennzahlen

	2011	2012	2013
Kurzfilmwettbewerb			
Anzahl eingereichter Filme	261	251	270
Davon lateinische Schweiz	43 (16.5 %)	39 (16 %)	39 (14.4 %)
Anzahl Kantone	20	22	19
An Filmen beteiligte Jugendliche	2'387	1'891	2'045
Filmworkshops			
Anzahl Workshopgruppen	20	22	20
Davon lateinische Schweiz	1	2	2
Anzahl Workshopfilme	24	23	36
Eintritte			
Workshop-Teilnehmende	261	296	338
Atelier-Teilnehmende	96	49	58
Eintritte Filmwettbewerb	1'765	1'460	1'458
Eintritte Spezial- u. Rahmenprogramm	1'410	1'250	1'150
Eintritte Total	3'532	3'055	3'004
Erfolgsrechnung			
Budget in CHF	300'000.00	337'480.00	330'000.00
Aufwand in CHF (1)	403'193.22	311'078.07	301'223.60
Ertrag in CHF (1)	405'521.00	311'938.80	301'680.65
Erfolg in CHF (2)	2'327.78	860.73	457.05

- (1) Die Erfolgsrechnung des Jahres 2011 beinhaltet zusätzlich den Aufwand und den Erfolg der Projekte kamera.ton.bildung und Blindspot Jugendfilmtage.
- (2) Gewinn 2012/2013 von CHF 457.05; neues Organisationskapital inklusive Gewinn: CHF 14'989.20 (5 % des Gesamtaufwandes 2012/2013)

Eingereichte Filme nach Kantonen

	2011	2012	2013		2011	2012	2013
AG	21	16	15	OW	0	1	0
AI	0	0	0	SG	5	7	8
AR	0	1	2	SH	1	1	0
BE	32	23	33	SO	3	2	4
BL	8	4	5	SZ	1	1	9
BS	10	15	7	TG	8	6	2
FR	12	10	6	TI	5	2	5
GE	5	10	5	UR	0	0	0
GL	0	0	0	VD	9	4	17
GR	1	1	3	VS	6	4	3
JU	3	8	2	ZG	8	5	0
LU	35	32	27	ZH	82	88	101
NE	3	1	1	Ausland	3	9	15
NW	0	0	0				
				Total	261	251	270

Bilanz

	Bilanz per 30.4.2013	Bilanz per 30.4.2012
Beträge in CHF		
Bankkonten ZKB	72'469.15	86'941.15
Debitoren	72'530.00	63'624.05
Verrechnungssteuer	12.60	103.55
Transitorische Aktiven	16'800.00	29'000.00
Kreditoren	78'977.60	95'641.05
Transitorische Passiven	38'914.80	69'495.55
Fonds Blindspot	28'930.15	
Organisationskapital	14'532.15	13'671.42
Jahresgewinn	457.05	860.73

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2012/2013		Budget 2012/2013		Rechnung 2011/2012	
Beträge in CHF	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Unterstützungsbeiträge						
Trägerschaftsmitglieder		15'700.00		15'700.00		15'700.00
Gönner		1'635.00		1'200.00		1'200.00
Sponsoren		40'070.00		55'000.00		55'514.00
Stiftungen, Organisationen		79'000.00		110'000.00		93'000.00
Öffentliche Hand, staatliche Beiträge		72'500.00		82'000.00		82'500.00
Beitrag BSV		33'244.00		33'244.00		26'774.00
Ehrenamtliche Arbeit		5'000.00		5'000.00		5'000.00
Gespandete Arbeit		4'500.00		-		4'500.00
Medienpartnerschaften		26'955.00		18'000.00		17'208.00
Einnahmen				9'856.00		
Eintritte		2'381.00				4'655.95
Restaurationseinnahmen		3'381.50				3'166.25
Produkteverkauf		3'400.00				1'920.00
Atelier-Beiträge		700.00				730.00
Diverse Erträge						
Arbeiten für Blindspot Jugendfilmtage		13'214.15		-		70.60
Personalaufwand						
Festivalleitung	112'578.20		122'920.00		113'831.30	
Mandate	5'000.00		5'000.00		5'000.00	
Sekretariat	752.00		8'000.00		7'372.80	
Ehrenamtliche Arbeit	9'500.00		5'000.00		9'500.00	
Information und Öffentlichkeitsarbeit						
Druckkosten	17'226.85		12'000.00		14'936.62	
Portokosten	4'159.65		5'000.00		4'093.45	
Grafik	17'290.80		18'000.00		20'510.30	
Werbung	14'205.80		12'000.00		8'241.05	
Internetseite	984.60		3'000.00		6'557.95	
Übersetzungen	510.00		1'000.00		500.00	
Medienpartnerschaften	26'955.00		18'000.00		17'208.00	
Anlass und Durchführung						
Honorare	8'512.50		10'000.00		8'615.00	
Preise	14'304.50		15'000.00		15'809.00	
Infrastruktur	16'836.80		20'000.00		17'009.60	
Spezial- u. Rahmenprogramm	3'810.00		4'000.00		4'184.40	
Verpflegung, Restauration	9'564.55		10'000.00		9'231.80	
Diverser Aufwand Anlass	1'750.30		10'000.00		9'933.40	
Technik	1'535.25		-			
Ausserordentliche Projekte	0.00		2'400.00			
Filmworkshops						
Spesen Einführungstag	347.05		600.00		494.00	
Thematische Begleitung	2'000.00		5'000.00		400.00	
Filmtechnische Begleitung	23'592.10		25'000.00		25'530.70	
Infrastruktur-Unterstützung	230.00		2'000.00		150.00	
Diverse Aufwände						
Produkteherstellung	3'545.85		6'000.00		5'157.90	
Spesen Festivalleitung	1'001.25		1'500.00		1'554.55	
Diverser Aufwand	3'890.55		5'000.00		4'126.25	
Mitgliedschaften	1'140.00		1'080.00		1'130.00	
Equipment zum kostenlosen Verleih	0.00		2'500.00			
Jahresgewinn	457.05				860.73	
TOTAL	301'680.65	301'680.65	330'000.00	330'000.00	311'938.80	311'938.80

Bericht der Revisionsstelle

ReviTrust Audit AG

Selnastrasse 15

Postfach 2731

CH-8022 Zürich

T +41 44 283 88 99

F +41 44 283 88 90

E audit@revitrust.ch

www.revitrust.ch

**Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung
des Vereins Schweizer Jugendfilmtage, Zürich**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizer Jugendfilmtage, Zürich für das am 30. April 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über den Abschluss abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 11. Juni 2013

ReviTrust Audit AG

Roger Hermann
(dipl. Wirtschaftsprüfer)

Melanie Wettstein
(Betriebsökonomin FH)

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



Mitglied der Treuhand-Kammer



Member of Nexia International, a worldwide network of independent accounting and consulting firms

CHE-114.760.750 HR/MWST

ANHANG

Zürcher Unterländer vom 13. April 2013

8 | BEZIRKE BÜLACH UND DIELSDORF

Eine Stimme befahl ihm, zu rennen

NIEDERHASLI. Sechs Schüler der Sekundarschule Seehalde haben einen Film über ihren Schulkameraden Eric Loop gedreht, der vor zwei Jahren an einer Psychose erkrankt ist. Der packende Kurzfilm qualifizierte sich für die 37. Schweizer Jugendfilmtage und wurde am Donnerstag in Zürich vorgeführt.

CAROLINE BOSSERT

Die Einstiegsszene von «Frozen Blood» zeigt Eric Loop, blutend und verdeckt, nachdem er nachts zwei Stunden lang barfuss und leicht bekleidet durch den tiefen Schnee gerannt ist. Der zwölfminütige Streifen der Niederhasler Schüler geht unter die Haut. In beklemmenden Bildern erzählt er die Geschichte des 16-jährigen Niederhasler, der an einer Psychose erkrankte.

Angefangen hat alles im November vor zwei Jahren, erinnert sich Loop heute zurück. Auf einmal bekam der damals 14-jährige Fieber. «Ich lag tagelang im Bett, schlief bis zu 20 Stunden am Tag», erzählt er und fährt fort, «wenn ich aufwachte, wusste ich meist nicht, welche Tageszeit gerade ist.» Loop ging mit seiner Mutter jeden Mittwoch zum Hausarzt. Doch dieser fand den Grund für die Müdigkeit und Verwirrung nicht heraus. Der Niederhasler versuchte wieder in die Schule zu gehen, ohne Erfolg. Während einer Prüfung schlief er ein. Auch zu Hause kam er seinen Aufgaben nicht nach. Einmal hätte er fürs Nachessen tischen müssen. Er stellte einfach die Teller hin und verschwand im Zimmer. Dass etwas mit Eric nicht stimmt, hätten nur die Eltern bemerkt, erzählt Loop. «Mir selber fiel damals nicht auf, dass ich mich verändert hatte.» Rückblickend meint er aber: «Ich war damals wie computergesteuert.»

Barfuss durch den Schnee

Loops Zustand verschlechterte sich. Er hörte Stimmen, fühlte sich ständig beobachtet. «Es war, als wäre ich in einem Film, und ein Publikum schaut immer zu. Ich fühlte mich bedrängt», versucht er heute den Zustand zu beschreiben. Eines Nachts bildete er sich ein, ein Einbrecher sei ins Haus eingedrungen, und liess die Polizei kommen.

Nach dieser Begebenheit schlief er bei seinen Eltern. Doch Schlaflosigkeit qualte den Jungen. Schliesslich rannte er aus dem Haus. Zwei Stunden lang irte er

barfuss, mit T-Shirt und Unterhosen bekleidet, über Kuhweiden und durch den Wald, bei minus 5 Grad und 30 Zentimeter Schnee. «Eine Stimme sagte mir, dass ich rennen muss, dass draussen ein Flugzeug auf mich wartet.» Loop entschied sich gegen die Stimme und kehrte nach Hause zurück. Seine Füsse waren voller Blasen und bluteten, ein Zeh war fast abgefroren.

Abgeschieden von der Welt

Mit dem Krankenwagen kam er ins Kinderspital. Anderthalb Wochen verbrachte er dort. An diese Zeit kann er sich heute nicht mehr erinnern. «Ich war wie abgeschieden von der Welt.» Von seiner Mutter weiss er, dass er damals nichts mehr selbstständig tun konnte, nicht einmal laufen. Doch diesmal erstellten die Ärzte die richtige Diagnose. Die Medikamente schlugen an. Von da an ging es

für den jungen Niederhasler wieder bergauf.

Weihnachten verbrachte er in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Drei Monate später konnte er wieder die Schule besuchen. Heute geht es ihm wieder gut. Loop hat eine Lehrstelle gefunden als Hochbauzeichner, seinem Traumberuf. Noch immer muss er Medikamente nehmen. Die Krankheit ist nicht ganz verschwunden. Doch jetzt kenne er die Symptome und könne mit ihnen umgehen. Heute weiss der Niederhasler, eine Psychose kann jeden treffen. Bei ihm sei Stress der Auslöser gewesen. «Damals stand ich vor der Berufswahl. Das hat mich wohl unter Druck gesetzt.»

Vor 300 Zuschauern vorgeführt

Am Donnerstag wurde der Film «Frozen Blood» an den Schweizer Jugendfilmtagen im Theater der Künste in Zürich vor 300 Zuschauern ausgestrahlt. Damit zählt der Film in seiner Kategorie, Jugendliche unter 16 Jahren, zu den zwölf besten von insgesamt über 270 Einsendungen. Seine Macher, die sechs Niederhasler Sekundarschüler Tim Holder, Eric Loop, Yannis Petrone, Daniel Azdajic,

Sam Diener und Marc Süssstrunk, sind sichtlich stolz auf ihren Erfolg. Die sechs sind dicke Freunde. «Wir unternehmen viel zusammen, gehen skaten und BMX fahren», erzählt Loop.

Ein Beitrag zur Aufklärung

Entstanden ist der Film im Projektunterricht der Schule. Ursprünglich hätte es ein kleines Projekt sein sollen. Die Jungs investierten jedoch jede freie Minute in den Film. «Wir drehten jedes Wochenende und jeden Mittwochmittag und schnitten die Szenen bis tief in die Nacht», sagt der 15-jährige Tim Holder, der für die Regie, Organisation, Kameraführung und für den Schnitt verantwortlich war. Die Arbeit trug Früchte. «Wir hätten nie gedacht, dass unser Film ausgewählt und vorgeführt wird», sagt Holder erfreut.

Auch Eric Loop ist stolz auf den Film. Dass nun tatsächlich ein Publikum seinem Krankheitsverlauf zuschauen kann, macht ihm nichts aus. Er selber brachte den Vorschlag ein, seine Geschichte zu verfilmen. «Ich denke, der Film kann einen Beitrag zur Aufklärung leisten», erklärt Loop.



Von links: Daniel Azdajic (16), Eric Loop (16), Tim Holder (15) und Yannis Petrone (15) haben mit «Frozen Blood» (Gefrorenes Blut) einen Film gedreht, der unter die Haut geht. Bild: Caroline Bossert

ZÜRCHER UNTERLÄNDER
SAMSTAG, 13. APRIL 2013

Hispanische Musik in der Kirche

REGENSBURG. «En Cuerdas» ist eines von wenigen professionellen Cello-Gitarren-Duos auf der Welt und präsentiert ihr aufregendes und innovatives Programm von iberoamerikanischer Musik. Cornelia Leuthold (Cello) und David Talamante (Gitarre) spielen sowohl bekannte als auch ungehörte Werke von Komponisten wie Piazzolla, de Falla und Gnattali. Die «Neue Luzerner Zeitung» lobte den leidenschaftlich singenden Cello-Ton und das folkloristische Kolorit des Gitaristen und hob die Vorzüge dieser speziellen Instrumentalkombination hervor. Das Konzert in der Kirche Regensburg am Sonntag, 14. April, beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben. (red)

Zum Plättli-Zoo nach Frauenfeld

HÖRI. Am Mittwoch, 17. April, unternimmt der Seniorentreff Höri einen Nachmittagsausflug in den Plättli-Zoo nach Frauenfeld. Abfahrt ist um 12.15 Uhr ab Bushaltestelle Oberhöri, 12.30 Uhr ab Schulhaus Türmli in Niederhöri. Anmeldung bis spätestens 15. April an Elisabeth Schellenberg, Telefon 044 860 92 16. (red)

Forschen mit Pfiffikus

BÜLACH. Was gibt es Spannenderes, als zu tüfteln, zu forschen und dabei einem Geheimnis auf die Spur zu kommen? In der Kinderwoche der Baptistengemeinde Büllach lernen die Kinder Pfiffikus, einen etwas chaotischen Künstler kennen. Seine Freundin, die Schnecke Tiffany, hilft ihm, Antworten auf seine vielen Fragen zum Leben zu finden. Die Woche findet während den Frühlingsferien statt und dauert vom Donnerstag, 2. Mai, bis Sonntag, 5. Mai, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Beendet wird die Kinderwoche am Sonntag mit einem Abschluss-Gottesdienst und einem gemeinsamen Essen (10 bis 13.30 Uhr).

Es gibt viel zu erleben: Sport in der Turnhalle, singen, basteln, Waldspiele und auch eine Hüpfburg steht bereit. Anmeldung und Details bei Christine Frischknecht, Telefon 044 862 30 35, oder unter www.baptistenbuelach.ch. Anmeldeschluss ist der 17. April. (red)

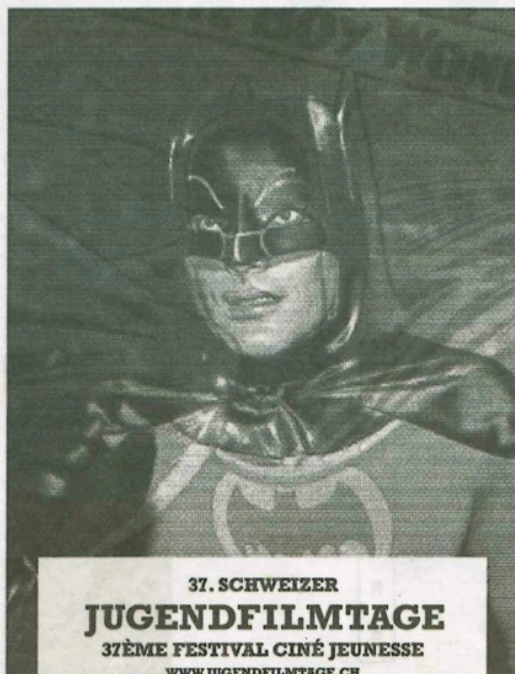
Daily Movies Ausgabe April 2013

DAILY MOVIES N°42 - AVRIL 2013

37^{ÈME} FESTIVAL CINÉ JEUNESSE

Zürich

Du 10/04 au 14/04


10 – 14 APRIL 2013
 THEATER DER KÜNSTE, ZÜRICH


Zürcher Kantonalbank CINEMAN joiz Stadt Zürich

La 37^{ème} édition des Jugendfilmtage (Festival Ciné Jeunesse), nous propose, comme à son habitude, de jeter un regard sur les nouveaux talents et les futurs talents du cinéma suisse. Car, le festival, qui aura lieu à Zurich à la mi-avril, est exclusivement dédié à la production cinématographique des jeunes, par le biais d'un concours. Ainsi, les court-métrages qui font partie de la compétition

sont réalisés, selon les catégories, par des adolescents de moins de 16 ans (catégorie A), ou par des jeunes jusqu'à 19 ans (catégories B et C). Ces productions sont créées de manière indépendante ou, avec le soutien d'adultes, dans un cadre scolaire, un centre d'animation ou de formation. Les deux dernières catégories concernent des films d'étudiants d'écoles de cinéma ou d'auteurs indépendants âgés respectivement de moins de 30 ans et de moins de 25 ans. En tout, quelque soixante films autour d'un thème commun seront projetés au cours du festival, qui propose également des ateliers gratuits (workshops), dirigés par des spécialistes, afin d'accompagner les classes et les groupes de jeunes dans leurs premiers pas dans le monde du cinéma.

Cette année, la thématique s'intitule « 1|4|24 – Un pays, quatre langues, ton film », et l'objectif sera de provoquer la réflexion sur la diversité culturelle suisse. Chez les films présentés au concours, toutes les formes et toutes les fantaisies sont admises. On trouve des documentaires, des dessins animés, des fictions, des films expérimentaux, un programme spécial et même un « Salon des refusés », où le jury préliminaire repêche, parmi les court-métrages qui ne participeront pas au concours, quelques coups de cœur, des œuvres qui séduisent par leur originalité. Le reste du programme, qui se termine avec la cérémonie de remise des prix, offre également d'autres activités, comme des ateliers, afin de s'initier, par exemple, à la critique cinématographique, aux techniques d'éclairage ou à l'écriture de scénarios. Aussi, des cours et des discussions avec des professionnels du cinéma, des projections de films suisses et étrangers nous rappellent que le but est ici de transmettre aux élèves et étudiants le goût de la réalisation, de la création d'un film dans toutes ses étapes, de les inciter à explorer leur créativité, et de leur donner un aperçu des coulisses d'un milieu professionnel qui fait souvent rêver et qui suscite de nombreuses vocations.

[Inma Abbet]

www.jugendfilmtage.ch

Tages Anzeiger vom 15. April 2013

Filmbulletin 2.13 (Ausgabe März 2013)

Nachrichten

Film

3000 Besucher an den Schweizer Jugendfilmtagen

3000 Interessierte haben die 37. Schweizer Jugendfilmtage in Zürich besucht. Gezeigt wurden 49 Kurzfilme in fünf Kategorien. Rund ein Dutzend von ihnen wurden mit Sach- und Geldpreisen im Gesamtwert von über 15 000 Franken bedacht. Springende Panther für den besten Film pro Kategorie gingen an «Traumfrau» von Oliver Schwarz, «Endstation Jugendheim» von Crossfade Productions, Zürich, «Jetzt hani es Loch!» der 5. Klasse Killwangen AG, «Buscar» von Jason Sereftug aus Avenches VD sowie «Schritt für Schritt» von Morris Samuel aus Pfeffingen BL. Weitere Preise gingen an die Bernerin Maria Gysi für «Daughter of the Woods», Tim Holder aus Nassenwil ZH für «Frozen Blood» und Lukas Fuhrmann aus Basel für «Outbreak». (SDA)



10 – 14 APRIL 2013

THEATER DER KÜNSTE, ZÜRICH



37. SCHWEIZER
JUGENDFILMTAGE
37 ÈME FESTIVAL CINÉ JEUNESSE

WWW.JUGENDFILMTAGE.CH

Zürcher
Kantonalbank

Schweizer Jugendfilmtage und Filmbulletin präsentieren:

Atelier: Filmkritiken / Filmkritik-Wettbewerb

Samstag, 23. März 2013, 9.30 – 15.00 Uhr, Okaj Zürich, Zentralstrasse 156, 8003 Zürich



Wie schreibt man professionell über Filme?

Wenn Du dieser Frage nachgehen möchtest und dabei gleich an einem **Filmkritik-Wettbewerb** Dein Erlerntes messen willst, ist dieses Atelier genau richtig. Hier werden journalistische Grundlagen vermittelt. Themen wie die persönliche Meinung und die Erzählung eines Inhalts, die noch nicht zu viel verrät, werden praktisch erprobt. Geschrieben wird über Peter Luisis Film **BOYS ARE US**, der im Mai in die Schweizer Kinos kommt. Als Gewinn winken eine Veröffentlichung in der April-Ausgabe von Filmbulletin zum Autorenhonorar und ein Filmbulletin-Jahresabo. Das Atelier beinhaltet eine exklusive Filmvorführung im Kino Xenix in Zürich.

Die Teilnahme am Atelier ist kostenlos, Anmeldung bis 20.3.13 mit dem Formular auf www.jugendfilmtage.ch/festival/ateliers

Zum **Filmkritik-Wettbewerb** sind auch Jugendliche und Studierende (bis 25-jährig) zugelassen, die nicht am Atelier teilnehmen können. Einsendeschluss ist der 3. April, Detail-Infos gibt es bei info@filmbulletin.ch.

Das Atelier wird geleitet von Oswald Iten, Filmkritiker. Mit freundlicher Unterstützung von Secondo Film und dem Kino Xenix.

SCHWEIZER
JUGENDFILMTAGE
FESTIVAL CINÉ JEUNESSE